

Interview mit Andreas Rosing, Geschäftsführer Laudert GmbH + Co. KG

## Weiterbildung als wichtiger Erfolgsfaktor

**Die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern ist eine Grundlage für den Erfolg innovativer Unternehmen. Laudert, mit seinen Standorten Vreden, Hamburg, Stuttgart und Bangkok, motiviert speziell seine Mitarbeiter in der Medienproduktion durch umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen. Über das Erfolgskonzept haben wir mit Geschäftsführer Andreas Rosing gesprochen.**

Herr Rosing, Sie investieren jährlich einen beachtlichen Betrag für die Fortbildung Ihrer Mitarbeiter. Nach welchem System wird das Investment festgelegt, und wie wählen Sie die Mitarbeiter aus?

Eine fundierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist ein essentieller Baustein für den ganzheitlichen Unternehmenserfolg. Jeder Mitarbeiter in unserem Hause bekommt die Chance, sich ständig weiterzubilden, andererseits erwarten wir auch viel Eigeninitiative. Denn zur Weiterbildung gehört ja nicht nur der Besuch einer Schulungsveranstaltung, sondern das wirkliche Lernen der jeweiligen Schulungsinhalte. Die Teamleitung in den einzelnen Abteilungen unterstützt und motiviert die Kollegen, so dass viele Mitarbeiter die Möglichkeiten einer qualifizierenden Weiterbildung gerne annehmen.

Sind Ihre Weiterbildungsconzepte branchenüblich oder zeigt Laudert hier ein besonderes Engagement?

Wahrscheinlich legen wir einen besonders großen Wert auf die permanente Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Dies können wir im Alltag natürlich nicht alleine, sondern nur mit den passenden Partnern realisieren. In dieser Hinsicht spricht uns das Konzept des „Geprüften Medienproduktionsers“, so wie es der Fachverband der Medienproduktions-f:mp entwickelt hat, an. Unserer



**Andreas Rosing begann 1980 seine Ausbildung als Reproduktionsfotograf, seit 1983 ist er für Laudert tätig. 1987 legte er seine Prüfung zum „Industriemeister Druck“ vor der Industrie- und Handelskammer Essen ab. 2005 stieg Andreas Rosing als Mitgesellschafter in die Laudert GmbH + Co. KG ein. Seit 2007 ist er geschäftsführender Gesellschafter und verantwortlich für den Unternehmensbereich Medien-Produktion. Mit aktuell 300 Mitarbeitern ist Laudert einer der führenden Medien- und IT-Dienstleister in Europa.**

Meinung nach ist diese Ausbildung genau auf die Bedürfnisse des Arbeitsalltags in unserer Branche abgestimmt. Der Inhalt ist breit gefächert und sehr praxisorientiert. Gut geschulte Mitarbeiter zeigen dann auch eine spürbare Sicherheit im Umgang mit dem Kunden und können ihn dann ganzheitlich betreuen. Bei uns hat der „Geprüfte Medienproduktionser“ einen hohen Stellenwert erreicht, und ich glaube, viele Kollegen sehen dies auch so.

In den letzten Jahren haben Sie mehr als 30 Mitarbeiter mit speziellen Trainings qualifiziert. Warum ist die Fortbildung zum „Geprüften Medienproduktionser“ für Sie so wichtig?

Aus der Praxis, für die Praxis! Unserer Meinung nach decken diese Schulungsinhalte genau den Bereich ab, in dem sich unsere Mitarbeiter den neuen, veränderten Produktionsmethoden anpassen und zusätzlich qualifizieren müssen. Ein wichtiger Unterschied für uns ist, dass sich die Weiterbildung gut mit dem Arbeitsalltag vereinbaren lässt. Denn die Kurse finden hauptsächlich am Wochenende statt, so dass die nor-

male Arbeitswoche eigentlich gar nicht beeinträchtigt wird. Außerdem ist der Zeitraum der Weiterbildung überschaubar und auch für unsere Mitarbeiter mit familiären Bindungen gut realisierbar.

Alle Bereiche unserer Produktion werden hier einbezogen. Und Mitarbeiter, die schon seit Längerem ihre Ausbildung abgeschlossen haben, können in diesen Kursen ihr vorhandenes Wissen auffrischen und sich das Fachwissen für die neuen Aufgabenbereiche der Medienproduktion aneignen. Hierbei werden auch die notwendigen Details wie Einblicke in die juristische Welt eines Produktioners angesprochen. Dies schärft dann auch das Bewusstsein im Umgang mit dem Kunden, denn diese Themen werden in der Ausbildung zum Mediengestalter nicht behandelt.

Sie haben in der Vergangenheit auch den Fortbildungsaufbau des f:mp genutzt, indem Mitarbeiter auf der Ebene „Junior Medienproduktionser/f:mp.“ gestartet sind. Sehen Sie solch einen modularen Aufbau auch für andere Fortbildungsformate als sinnvoll an?

Der Fortbildungsaufbau ist gerade für Quereinsteiger ein guter Anfang, sich besser in die Medienbranche einzuarbeiten. Sie bekommen einen umfassenden und aktuellen Überblick über alle relevanten Aufgabenbereiche der Medienproduktion. Modulare Formate sind für die berufsbegleitende Fortbildung häufig sinnvoll, insbesondere für Mitarbeiter, die Beruf, Familie und Fortbildung vereinbaren müssen.

**In welchen Bereichen sehen Sie heute die meisten Defizite in der Ausbildung der Mediengestalter, und wo besteht für Sie der größte Schulungsbedarf?**

Unsere Branche entwickelt sich immer mehr in die Richtung Multi-Channel-Kommunikation, aus diesem Grund ist es absolut notwendig, das Wissen der Mediengestalter neben dem Print auch im Online-Bereich zu vertiefen. Wir haben uns in den letzten Jahren immer mehr mit Online, Mobile und Digital beschäftigt. Print wird, und davon bin ich fest überzeugt, stärker individualisiert eingesetzt, aber auch in Zukunft eine Säule der crossmedialen Landschaft sein. Deswegen werden wir erst einmal acht Teilnehmer in diesem Jahr für den Bereich ONLINE / MOBILE /

DIGITAL qualifizieren lassen, damit wir uns den Herausforderungen unserer Kunden noch besser stellen können.

Die permanente Qualifizierung hat auch einen positiven Einfluss auf unser Betriebsklima. Die Mitarbeiter fühlen sich dem Unternehmen mehr verbunden und treten im Alltag deutlich motivierter auf. Das erlangte Wissen setzen sie gerne ein und geben es natürlich auch an ihre Kollegen weiter. Somit ist es für Laudert eine Win-Win-Situation, wenn wir die Qualifizierung unserer Mitarbeiter ständig verbessern und den veränderten Bedürfnissen des Marktes anpassen. Für unsere Mitarbeiter ist es wichtig, den Gesamtprozess einer Multi-Channel-Produktion überblicken zu können. Die fachliche Vertiefung ergibt sich dann später in der Praxis durch die speziellen Kundenprojekte.

Auch für die eigene persönliche Entwicklung der Mitarbeiter sind die Schulungen wichtig. Schließlich soll eine Weiterbildung nach der Prüfung einen positiven Nutzen für beide Seiten bringen. Deshalb schauen wir regelmäßig, welche zusätzlichen Qualifikationen unsere Mitarbeiter benötigen und wo wir sie mit ihrem neuen Fachwissen di-

rekt in Kundenprojekte einbinden können. Damit sie auch schnell individuelle Erfolge erzielen und das neu erlernte Wissen anwenden und umsetzen können.

**Welches Engagement müssen die Mitarbeiter mitbringen, um in die Schulungsprogramme einbezogen zu werden?**

Wir finanzieren die komplette Weiterbildung jedes Einzelnen. Die Mitarbeiter hingegen investieren ihre freie Zeit. Motivation, Leidenschaft und Engagement bringen die Mitarbeiter jeden Tag mit, und dies sind die gleichen Eigenschaften, die in unseren Kundenprojekten gefordert sind. Viele Mitarbeiter haben Familie mit zum Teil kleinen Kindern, da kann es auch schon mal stressig werden, wenn ein Schulungsprogramm an einem Samstag läuft oder begleitende Literatur gelesen werden soll. Aber grundsätzlich sind die zusätzlichen Weiterbildungen für jeden Mitarbeiter natürlich eine sinnvolle Investition auch in die eigene Zukunft.

**Herr Rosing, vielen Dank für das interessante Gespräch.**

## WEITERBILDUNG MIT DEM FACHVERBAND DER MEDIENPRODUKTIONER

„Das Berufsbild der Medienproduktion ist ebenso spannend wie anspruchsvoll. Kunden und Auftraggeber erwarten von der Branche wirtschaftlich effiziente wie im höchsten Maß erfolversprechende Kommunikationslösungen und -konzepte. Insofern besteht für den Medienproduktionser die Notwendigkeit, über die eigene Spezialisierung hinaus vielfältige Techniken und Technologien bewerten und in einem sich schnell verändernden Marktumfeld im Blick zu behalten“, so Rüdiger Maaß, Geschäftsführer des Fachverbandes Medienproduktionser.

Um diese anspruchsvollen Aufgaben erfüllen zu können, muss der Medienproduktionser stets am Puls der Zeit bleiben und die gesamte Klaviatur der Medien beherrschen. Der Fachverband Medienproduktionser e.V. bietet deshalb unter dem Dach des f:mp.-Campus verschiedenste Möglichkeiten der Weiterbildung an. Das reicht von Seminaren und Workshops bis hin zu Roadshows und Kongressen. Zielsetzung ist es, die Komplexität nicht nur der Technologien, sondern der gesamten Prozesskette der Medienproduktion in der Weiterbildung aufzugreifen. Diese soll durch eine Mischung von Wissens- und Kompetenzvermittlung



**Rüdiger Maaß, Geschäftsführer Fachverband Medienproduktionser**

durch ausgewiesene Experten mit einem hohen Praxisbezug für den Alltag beherrschbar gemacht werden. Die Grundlage der berufsbegleitenden Fortbildungen bilden drei Säulen: „Start Medienproduktionserf:mp.“, „Junior Medienproduktionserf:mp.“ sowie „Geprüfter Medienproduktionserf:mp.“. Für die Qualität der Ausbildung bürgt ein unabhängiger Prüfungsausschuss mit Experten aus der Kommunikationsindustrie. Die modular aufgebauten Qualifikationen eröffnen nicht nur neue berufliche Perspektiven, sie führen auch Schritt für Schritt zum „Geprüften Medienproduktionserf:mp.“, der in der Branche über ein hohes Ansehen verfügt. Über 500 Absolventen belegen heute seine Relevanz. Die

Bildungsmaßnahme geht mit speziellen Kenntnissen in die Tiefe der Medienproduktion. Um der Aktualität und der sich verändernden Medienlandschaft gerecht werden zu können, stellen wir die Medienkonvergenz in den Mittelpunkt. Aufbauend auf gemeinsamen Basiskompetenzen fokussieren zwei Schwerpunkte jeweils relevante Inhalte zu den Themenkomplexen PRINT oder ONLINE / MOBILE / DIGITAL. Dabei können die Teilnehmer die Grundlagen und beide Schwerpunkte gleichzeitig erarbeiten.

Alternativ dazu besteht die Möglichkeit, neben den Grundlagen nur einen Schwerpunkt zu absolvieren. So können die Teilnehmer die Module ganz individuell nach ihren beruflichen Anforderungen im Bereich der Medienproduktion zusammenstellen. Das von den Teilnehmern erworbene Fachwissen wird anschließend in Form eines Assessment-Centers geprüft. Mit Bestehen erhalten die Teilnehmer eine Urkunde mit dem erworbenen Zertifikat „Geprüfter Medienproduktionserf:mp. – Schwerpunkt PRINT“, „Geprüfter Medienproduktionserf:mp. – Schwerpunkt ONLINE / MOBILE / DIGITAL“ oder „Geprüfter Medienproduktionserf:mp. – Schwerpunkt PRINT + ONLINE / MOBILE / DIGITAL“.